

Die innere Haltung in Heil- und Sozialpädagogik Aufrechtstehen im Sturm der Zeit

In jeder der vier bisher erschienenen Broschüren des Verbands Anthrosocial (vormals vahs), aus der Reihe zu den Grundlagen der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik, wurde die innere Haltung in unterschiedlichen Zusammenhängen thematisiert. In der neuen Broschüre, deren Autor Florian Osswald bis vor kurzem Co-Leiter der pädagogischen Sektion am Goetheanum, ist die innere Haltung nun das zentrale Thema. Damit stehen die Tätigen in Heilpädagogik und Sozialtherapie als „Werkzeuge“ sowie als „Haltung generierend“ im Mittelpunkt der Broschüre.

Haltung entsteht nach Osswald in der Begegnung und somit in der Auseinandersetzung mit dem „Anderen“, dem „Fremden“; sie wird so zu einem Resonanzgeschehen. Gleichzeitig trägt sie zur eigenen kontinuierlichen Identitätsbildung bei.

Schwerpunkt der Broschüre ist nicht *die* Haltung als normatives Konstrukt. Vielmehr geht es um den Prozess, welcher in einem bestimmten Augenblick zu einer Haltungsqualität führt: *„Die innere Haltung ist ein Vorgang der Bewusstwerdung, ein Schulungsweg, ein „Work-in-Progress“ oder einfach etwas, das permanenter Übung bedarf“*.

Wie ein*e Läufer*in auf dem Hochseil sind Tätige im Begleitaltag aufgefordert, in jedem Augenblick die Herausforderungen und die Bedingungen rund um die Aufgabenerfüllung zu berücksichtigen und darin aufrecht zu stehen. Dies erfordert neben der vollen Präsenz auch Übung.

Als Bedingungen des Übens nennt Osswald folgende Aspekte: Die Wahl des Inhalts; das Anfangen; den eigenen Rhythmus finden.

Osswald ermutigt zum Anfangen und Tun sowie immer wieder neu zu beginnen. Scheitern ist dabei Teil des Prozesses. Jedoch liegt das Beginnen-Können in unserem Menschsein – wir kommen als Anfänger*innen auf die Welt.

Es finden sich handlungsorientierte Übungen, die den ganzen Menschen mit Leib, Seele und Geist einbeziehen aber auch solche, die das Wahrnehmen, das Bewusstwerden oder das Innehalten/Meditieren in den Mittelpunkt stellen: *„Der Weg in die Stille öffnet neue Dimensionen des Daseins“*.

Die Broschüre greift somit ein oft thematisiertes und emotional diskutiertes Praxisthema auf: Was können Tätige tun, um den reichen und zugleich herausfordernden Aufgaben in Heilpädagogik und Sozialtherapie im Kontext der Signaturen unserer Zeit gewachsen zu sein?

Ermutigend formuliert, entsteht im Bilden einer Haltung als eigene, innere Aktivität, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Daraus können sich Durchhaltevermögen, Resilienz und letztlich Burnout-Prävention entwickeln. Dabei geht es um Fachlichkeit in einem weiten, die eigene Person einschliessenden Sinne.

Zitate stammen von Florian Osswald aus der Broschüre.